



**Schulinterner Lehrplan
Erdkunde
für die gymnasiale Oberstufe
am OHG**

Fassung vom November 2016

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	22
2.3.1	Einführungsphase	22
2.3.2	Qualifikationsphase Q1: Unterrichtsvorhaben Grund- und Leistungskurs.....	43
2.3.3	Qualifikationsphase Q2: Unterrichtsvorhaben Grund- und Leistungskurs.....	70
2.4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	93
2.5	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	94
2.6	Lehr- und Lernmittel.....	98
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	99
4	Qualitätssicherung und Evaluation	100

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Otto-Hahn-Gymnasium liegt im Herzen von Monheim am Rhein. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler, wobei das OHG sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie anbietet.

Die Schule ist Europaschule und hat diesen Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachenförderung im europäischen Rahmen (Englisch-Erdkunde deutsch-englischer bilingualer Zweig läuft an) vermittelt.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I trägt das Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte: „Umweltschutz und Naturerhalt im Sinne der Nachhaltigkeit“ sowie „Globale Verantwortung“.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Als Europaschule nimmt das OHG im Rahmen des Comenius-Programms der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Geographie unterstützt diese Projekte mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Mit Hilfe fächerübergreifender Projekte trägt die Fachkonferenz Geographie auch zur Unterstützung dieses Anliegen bei.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame digitale Plattform, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“-Beispiele gesammelt und abrufbar sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und einem Beamer. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern, der individuell durch weitere Materialien ergänzt wird und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2)

empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1) identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2) analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3) arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4) stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8) präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p>

<p>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),• entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),• recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),• übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),• vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p>

<p>Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),• vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std.</p>	<p>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),• übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),• entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),• präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p style="text-align: center;"><u>Summe Einführungsphase: 89 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase - Q 1 GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Kompetenzen:

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca.16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q 2 GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca.10 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60 Stunden

Qualifikationsphase - Q 1 LK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 21 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca.23 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 13 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q 2 LK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

	<p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung <p>Zeitbedarf: ca.18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-) öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.3.1 Einführungsphase

Thema I: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2)
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3)
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4)
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8)
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

<p>Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kommt es überhaupt zu unterschiedlichen Landschaftszonen? <ul style="list-style-type: none"> - Unterschied Klima-Witterung-Wetter - Sonneneinstrahlung und die Entstehung verschiedener Klima- und Landschaftszonen - Luftfeuchtigkeit und Wolkenbildung • <i>Wärme und Niederschlag im Überfluss – Ein Leben in den immerfeuchten Tropen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die Passatwindzirkulation - Stockwerkbau und Nährstoffkreislauf im tropischen Regenwald - Angepasste vs. unangepasste Nutzungsformen (z.B. durch den Soja- oder Palmölanbau in Brasilien) • <i>Regen und Trockenzeiten – Ein Leben in den wechselfeuchten Tropen</i> <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Nutzung der wechselfeuchten Tropen an einem konkreten Raum- 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass aus naturgeographischen Gründen die Erde verschiedene Landschaftszonen aufweist • erarbeiten Gründe für diese Unterschiede • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der unterschiedlichen Nutzung dieser Lebensräume • erläutern Zusammenhänge zwischen natürlichen und anthropogenen Ursachen <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytische Auswertung von Datenmaterial (Karte, Grafik, Diagramm) • Interpretation von Modellen (bspw. Passatwindzirkulation) • Interpretation von Klimadiagrammen • Interpretieren bzw. erstellen ein Wirkungsgefüge bzw. Ursache- 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenmaterialien: Neues terra EF Neues Diercke Praxis EF Praxis Geographie • Klausurrelevanz • Fachbegriffe: Klima, Wetter, Witterung, Verdunstung, Tageszeitenklima, ITC, Stockwerkbau, kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf, Zenitstand, Regenzeit, Trockenzeit, arid, humid, Passat, Savanne, Tröpfchenbewässerung, Furchenbewässerung, Beregnungsbewässerung, Steppe, Nomadismus, Trockengrenze, Niederschlagsvariabilität, Polartag, Polarnacht <p><u>Didaktisch-methodischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Nutzungsbeispiele
--	--	---

<p>beispiel (z.B.: Reisanbau in Südostasien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ganzjährige Trockenheit – Ein Leben in den Wüsten und Halbwüsten</i> - Ursachen für die Entstehung von Wüsten - angepasstes Leben in der Wüste? (Z.B. Stadtwachstum Las Vegas) • <i>Überfluss und Mangel – Ein Leben in den winterfeuchten Subtropen</i> - Überwindung der Trockenheit durch Bewässerung und Folgen • <i>Kalte Winter, heiße Sommer – ein Leben in den trockenen Mittelbreiten</i> - Nomadische Weidewirtschaft • <i>Wie bei uns? – Ein Leben in den feuchten Mittelbreiten</i> - Steppengebiete: Kornkammern der Erde 	<p>Wirkungsschema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische Darstellung von Concept bzw. mindmaps bzw. Wirkungsgefügen bzw. Kartenskizzen (z.B. globale Windkreisläufe) • Auswertung komplexer Sachverhalte durch sinnvolle Materialverknüpfung (Klausurtraining) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Nutzung unterschiedlicher Landschaftszonen auf sozialer, ökonomischer und ökologischer Ebene • beurteilen Lösungskonzepte für eine nachhaltige Nutzung • beurteilen Lösungen unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven / Interessen <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Präsentation von (Gruppen-) Arbeitsergebnissen <p>erstellen eine Übersicht zu einzelnen Windzirkulationen und/oder ein Klimadiagramm</p>	
---	--	--

Einführungsphase

Thema II: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

<p>Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wasser – was geht mich das an?</i> <ul style="list-style-type: none"> - Globaler Wasserkreislauf - Wasser als Produktions- und Konsumgut - Eingriffe des Menschen - Wasserversorgung und Wasserkrisen an ausgewählten Beispielen • <i>Gefährdung von Lebensräumen durch Desertifikation</i> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Prozesse der Desertifikation am Beispiel des Sahel - Ansatz möglicher Gegenmaßnahmen - Bewässerungsformen • <i>Hochwasser – Naturereignis oder Naturkatastrophe</i> <ul style="list-style-type: none"> - Abflusssysteme von Flüssen im Wasserkreislauf - Überschwemmungen in Monsungebieten (Bangladesch) 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit von Wasser in globaler, regionaler und sektoraler Hinsicht dar und erkennen Disparitäten (sektoraler Schwerpunkt: Landwirtschaft) • erarbeiten die Bedrohung von Lebensräumen bzw. Raumnutzungskonflikten • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen von regionalen bzw. internationalen Wasserkonflikten, • erläutern Zusammenhänge zwischen natürlichen und anthropogenen Ursachen • erläutern den Begriff Vulnerabilität <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytische Auswertung von Datenmaterial (Karte, Grafik, Diagramm) Interpretation von Modellen • Interpretation von Klimadiagrammen als natürliche Grundlage für Wassermangel 	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zu einer Kläranlage in Monheim / Umgebung möglich • Grundlagenmaterialien: Neues terra EF Neues Diercke Praxis EF • Klausurrelevanz • Exemplarische Konfliktanalyse (z.B. Türkei, Israel, Tschad, Aralsee, Las Vegas, Mexiko, Spanien) • Fachbegriffe: Virtuelles Wasser, Wasserkonflikte, Nachhaltigkeit, Desertifikation, Wasserfußabdruck bzw. –agenda, Vulnerabilität <p><u>Didaktisch-methodischer Kommentar:</u></p>
---	--	--

<p><i>Fakultativ: Tropische Wirbelstürme</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• Interpretieren bzw. erstellen ein Wirkungsgefüge (Desertifikation) bzw. Ursache-Wirkungsschema• Grafische Darstellung von Concept bzw. Mindmaps bzw. Wirkungsgefügen• Auswertung komplexer Sachverhalte durch sinnvolle Materialverknüpfung (Klausurtraining) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung von zur Verfügung stehendem Wasser für die Entwicklung von Räumen aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive,• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den Umgang mit den Wasserressourcen kritisch• beurteilen Lösungskonzepte für Wasserkonflikte und Wassermangel• beurteilen Lösungen unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven / Interessen <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Angemessene Präsentation von (Gruppen-) Arbeitsergebnissen• Erstellen einer „persönlichen Wasser-Agenda“ mit konkreten Handlungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen bzw. Konflikte• Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion
--	---	---

Einführungsphase

Thema III: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

<p>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Naturgefahren - Naturkatastrophen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Naturereignis zur Katastrophe - Verteilung von Katastrophen - Vulnerabilitäten • <i>Die Erde – ein dynamischer Planet</i> <ul style="list-style-type: none"> - Schalenaufbau der Erde - Kontinentalverschiebung - Plattentektonische Prozesse • <i>Vulkane – Gefahren aus dem Erdinneren</i> <ul style="list-style-type: none"> - Vulkanismus an Plattengrenzen - Hotspots - Vulkanismus – Segen oder Fluch (Nutzung von Vulkanismus) - Raumbsp. Merapi – Leben mit dem Vulkan - Raumbsp. Eifel – Ein Hotspot • <i>Erdbeben – bewegende Tatsachen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von Erdbeben - Folgen von Erdbeben: Tsunamis 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen das Gefährdungspotenzial von Naturereignissen für Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen betroffener Räume. • Erklären den Schalenaufbau der Erde. • Erläutern die Theorie der Kontinentalverschiebung und der daraus resultierenden Plattentektonischen Prozesse. • Erklären die Entstehung und Verbreitung von Vulkanismus, Erdbeben und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen. • Beurteilen das Gefährdungspotenzial von Vulkanausbrüchen, Erdbeben, und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte. • Erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Option: Exkursion in die Vulkaneifel • Kontakt mit dem Klimaverantwortlichen der Stadt Monheim am Rhein - Klimawerkstatt • Grundlagenmaterialien: Neues terra EF Neues Diercke Praxis EF Neues Mensch und Raum EF • Keine Klausurrelevanz • Fachbegriffe: Atmosphäre, Hot Spot, Vulkanismus, Plattentektonik, Mittelozeanischer Rücken, Subduktionszone, konservierende Plattengrenzen, Schalenbau der Erde, Transformationsströmungen, Pyroklastische Ströme, Epizentrum, Hypozentrum, Lahare, Erdbeben, Tsunami, Seebeben,
---	---	--

<p>- Raumbsp. Kalifornien: Leben mit der Erdbebengefahr (San – Andreas – Verwerfung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Fakultativ: Tropische Wirbelstürme</i> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von tropischen Wirbelstürmen - Gefahrenpotenzial <p><i>Mensch und Klimawandel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Natürlicher Klimawandel - Treibhauseffekt (natürlicher und anthropogener) - Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland (z.B. Stürme) - Klimaschutz – eine globale Aufgabe (Kyoto Protokoll, Klimaschutz in NRW) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytische Auswertung von Datenmaterial (Karte, Grafik, Diagramm) Interpretation von Modellen (Bsp. Vulkanismus an Plattengrenzen) • Interpretieren bzw. erstellen ein Wirkungsgefüge bzw. Ursache-Wirkungsschema • Grafische Darstellung von Concept bzw. mindmaps bzw. Wirkungsgefügen • Auswertung komplexer Sachverhalte durch sinnvolle Materialverknüpfung (Klausurtraining) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung Naturereignissen für die Entwicklung von Räumen aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den CO² Ausstoß kritisch • beurteilen Lösungskonzepte für den Klimaschutz weltweit und in NRW im speziellen • beurteilen Lösungen unter der Berücksichtigung un- 	<p>Wirbelstürme, Treibhauseffekt, Treibhausgase, Albedo, Aerosole, globale Erwärmung, Vulnerabilität</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Kommentar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen bzw. Konflikte • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion zum Thema „Klimaschutz – made in NRW“ • Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Vulkanformen
--	--	---

	<p>terschiedlicher Perspektiven / Interessen</p> <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Angemessene Präsentation von (Gruppen-) Arbeitsergebnissen <p>Erstellen eine Maßnahmenkatalog für den Klimaschutz in der eigenen Kommune mit konkreten Handlungsmöglichkeiten</p>	
--	---	--

Einführungsphase

Thema IV: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

<p>Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Entwicklung des globalen Energiebedarfs - Sektorale und regionale Entwicklung • Energieversorgung in Deutschland: - Steinkohle – fossiler Energieträger mit Standortfaktor (Bspl. Ruhrgebiet) - Braunkohle – heimischer Energieträger mit Zukunft? (ökonomische Bedeutung und ökologische, soziale Auswirkungen) • Erdöl – Garant für wirtschaftliche Entwicklung? - Naher Osten oder - Südamerika: Venezuela, Ecuador - Norwegen: nachhaltige Erdölpolitik? • Fakultativ: Erdgasförderung und evtl. aktuelle Versorgungskonflikte (z.B. Russland- 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, • die Bedeutung fossiler Energieträger für die heimische Versorgung (Stein- und Braunkohle in Deutschland) <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • thematische Kartenanalyse 	<p>Option: Exkursion Rhein. Braunkohlerevier, evtl. Solar-/ Klimaschutzsiedlung</p> <p>Aktualität in der Debatte um den vorzeitigen Ausstieg aus der Braunkohleförderung</p> <p>Fachbegriffe: Lagerstätten, Energierohstoffe, Reichweite, Reserven, Grundwasserabsenkung, Montagindustrie, Primärenergieträger, fossile Rohstoffe, Rekultivierung, Standortfaktor, Tagebau, statistische Reichweite</p>
---	---	--

Ukraine), Atomkraft	<ul style="list-style-type: none">• Auswertung von Luftbildern (Braunkohle, Dubai)• Internetrecherche• Materialgestützte Argumentation <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer, sozialer und ökologischer Perspektive,• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch• üben sich in expliziter Benennung und Anwendung zugrunde gelegter Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Angemessene Präsentation von Arbeitsergebnisse – problemorientiert, sachbezogen und adressatengerecht• Entwicklung und Lösung planungs- und entscheidungsbezogener Aufgabenstellungen.	
---------------------	---	--

Einführungsphase

Thema V: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Kompetenzen:

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

Neue Fördertechnologien – Ausweg aus dem Energieengpass?

- Wird die Versorgungslage zu einem globalen Problem? Weltbevölkerungsentwicklung, Energieverbrauch und Weltölproduktion
- Wirtschaftsboom in der borealen Zone. Ölsandförderung in Kanada
- Fracking – eine umstrittene Fördertechnologie. Fracking in den USA
- Sollen wir starten oder nicht? Fracking in Deutschland – Diskussion verschiedener Interessensvertreter

Die Suche nach neuen Rohstoffen – ein heikles Thema. Raumbeispiele: Arktis, Grönland

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- werten unterschiedliche Materialien im Hinblick auf die Verfügbarkeit fossiler Energieträger kritisch aus und stellen erste Zukunftsszenarien auf
- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,
- analysieren und bewerten entstehende Raumnutzungskonflikte durch die Erschließung neuer Energiequellen,
- erörtern verschiedene Positionierungen zu Chancen und Risiken der Verlängerung des

Grundlagenmaterialien:

- Neues terra EF
- Neues Diercke Praxis EF
- Praxis Geographie

Bspw. Praxis Geographie:

- Rohstoffförderung – eine Zukunftsperspektive für Grönland? Eine Chance zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit oder ein Risiko?
PG 12/2011

Links:

- <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html>
- http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf
- <http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesser->

	<p>fossilen Zeitalters,</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.	<p>schutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf</p> <ul style="list-style-type: none">• http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile <p><u>Karten:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/ <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking <p>Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion</p>
--	---	--

Einführungsphase

Thema VI: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

Regenerative Energien. Realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

- Regenerative Energien auf dem Vormarsch. Sonne, Wind und Wärme – welche Möglichkeiten gibt es?
- Energie aus der Sonne – Solarenergie. Raumbeispiele: Deutschland, Desertec
- Nutzung der Wasserkraft. Raumbeispiele: Norwegen, Brasilien
- Mehr als eine Windmühle – Energie durch Windräder. Raumbeispiele: Vulkaneifel, Nordsee (Offshore- Windkraftanlagen)
- Energielieferant Biomasse. Die Biogasproduktion in der Diskussion. Raumbeispiele: Deutschland, Mexiko
- Erdwärme nutzen – Geothermie. Energietreibstoff aus der Tiefe. Raumbeispiele: Deutschland, Island

Energieeffizienz – machen wir es besser! Energie sparen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- werten unterschiedliche Karten und Materialien hinsichtlich räumlicher Verteilung und Voraussetzungen zur Nutzung regenerativer Energiequellen aus
- analysieren die Entwicklung und Bedeutung regenerativer Energien für die lokale und globale Energieversorgung
- erörtern Risiken und Probleme, die sich aus der Nutzung unterschiedlicher Energiequellen im Sinne der Nachhaltigkeit ergeben können,

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung regenerativer

- Grundlagenmaterialien:
Neues terra EF
Neues Diercke Praxis EF
Praxis Geographie

Bspw. Praxis Geographie:

- Desertec, Strom aus der Wüste PG 11/2013
- Der Trianel-Windpark Borkum West II. PG 10/2013
Die Bewertung eines Wirtschaftsraums mithilfe des Wertequadrats
- Wohin mit dem Propeller? PG 9/2008
Ein Planspiel zur Standortwahl von Windkraftanlagen.
- Mystery Tortilla-Krise.

Didaktisch-methodischer Zugang:

- fakultativ: Vorbereitung und Präsentation von Vorträgen zur Erschließung und Nutzung regenerativer Energiequellen??

	<p>Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive, bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ihren eigenen Energieverbrauch kritisch und stellen mögliche Einsparmöglichkeiten zusammen</p>	<ul style="list-style-type: none">• Exkursion
--	--	---

2.3.2 Qualifikationsphase Q1: Unterrichtsvorhaben Grund- und Leistungskurs

Thema 1: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

1.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv Leistungskurs):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- Erläutern/ *analysieren* humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- Erklären/ *analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- Erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von *komplexen* physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen *auch komplexe* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch *differenzierte* angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenziert komplexe* raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten *im (schul)öffentlichen Rahmen* sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese *differenziert* (HK 2).
- entwickeln *differenzierte* Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 11/18 Std.

1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <p>1. Was ist Entwicklung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren unterschiedlichen Entwicklungsstandes (ökonomisch, sozial, politisch, ökologisch) • Klassifikationsmöglichkeiten (UNO, Weltbank, HDI) <i>Mögliche Raumbispiele: Niger, Äthiopien</i> <i>LK: OPEC, BRIC, Transformationsländer, AKP-Staaten</i> <p>2. Entwicklungstheorien</p> <p>3. Probleme Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes <i>Mögliche Fallbeispiele: Armut, Hunger, Krankheiten (Aids), Frauendiskriminierung</i></p> <p>4. Wege aus der Unterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitbild der Nachhaltigkeit (Nachhaltigkeitsdreieck allgemein) • Hilfe zur Selbsthilfe • Frauenförderung • Rohstoffe als Entwicklungsmotor • Industrialisierung als Entwicklungsmotor • Nur LK: Entwicklungsstrategien im Laufe der Zeit (Nachholende Entwicklung, Grundbedürfnisstrategie, Leitbild der Nachhaltigkeit) <i>Mögliches Raumbispiel: Bolivien</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI, • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse, • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen, • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung • <i>erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Entwicklungschancen und Entwick- 	<p>Grundlagenmaterial:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Terra Qualifikationsphase - Klett Fundamente - Diercke Geographie - Praxis Geographie (verschiedene Hefte bzw. Jahrgänge) <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Problemanalyse (z. B. Mali, Niger, Bolivien, Brasilien, ...) • Gezieltes Methodentraining (z.B. Analytische Auswertung von Datenmaterial (Karte, Grafik, Diagramm), Interpretation von Modellen, Wirkungsgefüge (Bsp. Armut) bzw. Ursache-Wirkungsschema, Grafische Darstellung von Concept bzw. mindmaps)

<p>5. Wer kann helfen?</p> <ul style="list-style-type: none">• Weltweite Hilfsorganisationen (UN, NGO's...)	<p>lungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben• <i>beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit</i>• <i>erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben</i>	
--	---	--

Thema 2: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

2.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv Leistungskurs):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren *differenziert* Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären/ *analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren *komplexe* geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren *selbstständig* auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen *komplexen* Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen *auch komplexere* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen *auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme* graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenziert* raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten *differenziert* raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten *differenziert* unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von *Theorien und* Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese *differenziert* (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 8/ 13 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>1. Tourismus – „Lokomotive der Weltwirtschaft“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsmuster des Tourismus • Formen des Tourismus <p>2. Weltwachstumsbranche Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsfaktor Tourismus • Globalisierung und Tourismus • Tourismusmodelle (Buttler, Vorläufer für LK) <i>Mögliche Raumbeispiele: Dubai (VRA)</i> <p>3. Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung – Bsp. Alpentourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturpotenzial der Alpen • Tourismus als Belastungsfaktor - Massentourismus • Sanfter und Nachhaltiger Tourismus als Lösung?! <i>Mögliche Raumbeispiele: Sölden (Tirol), Malediven</i> <p>4. Tourismus - ein Entwicklungsfaktor?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Disparitäten und Tourismus • Tourismus und soziokultureller Wandel <i>Mögliche Raumbeispiele: Philippinen, Phuket (Thailand)</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK IF7), • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus <i>in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit sowie</i> in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein (SK IF7), • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (SK IF7), • <i>erklären unter Einbezug unterschiedlicher Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus</i> (SK IF7), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, (UK IF7). • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen <i>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4), • <i>erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer</i> 	<p>Materialgrundlagen: Neues terra Qualifikationsphase Neues Diercke Praxis Qualifikationsphase Neues Mensch und Raum Qualifikationsphase</p> <p>Optionale Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltiger Tourismus – Ist dies überhaupt möglich?!“ • Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Tourismusformen <p>Obligatorische Fachbegriffe: Degradation, Dienstleistungen, Disparität, Entwicklungsfaktor, Individualtourismus, Informeller touristischer Sektor, Massentourismus, Nachhaltigkeit, Ökotourismus, Peripherie, Pull und Push – Faktoren, Sanfter Tourismus, Städtetourismus,</p>

<p><i>Weitere Themen: Indien – Computer Europa: Hightech am Sunbelt Afrika – Ruanda?</i></p>	<p><i>nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen (UK IF7),</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung (UK IF7),</i>• <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen (UK IF4).</i>	
--	--	--

3.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv Leistungskurs):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- Erläutern / *analysieren* humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- Erklären / *analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren *selbstständig* auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen *komplexen* Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen *auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme* grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fliebschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenziert* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten *differenziert* unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten *multiperspektivisch* unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen *differenziert* mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation *die selbst* vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln *differenzierte* Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: 10/ 18 Std.

3.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <p>1. Verteilung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demographische Grundlagen • Historische Wachstum der Weltbevölkerung <p>2. Ursachen des globalen Bevölkerungswachstum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell des Demographischen Übergangs • Demographischer Wandel in Industrieländern • Demographischer Wandel in Entwicklungsländern <p>3. Folgen der globalen Bevölkerungsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungspyramiden • Änderung der Altersstrukturen und der Weltbevölkerung <p>4. Unterschiede zwischen hoch entwickelten Staaten und Entwicklungsländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Millenniumsentwicklungsziele <p>5. Internationale Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wanderungsursachen • Wanderungsformen im 20. und 21. Jahrhundert • Städtlich gelenkte Migration • „Gastarbeiter“ – Einwanderer – Remigranten • Flüchtlingsmigration • Integration von Menschen mit einem Migrationshintergrund in Deutschland <p>6. Bevölkerung und Tragfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tragfähigkeitsmodelle • Ernährungssicherung der Menschen 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6), • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von <i>ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter</i> internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten <i>kritisch</i> Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6). 	<p>Materialgrundlagen:</p> <p>Neues terra Qualifikationsphase Neues Diercke Praxis Qualifikationsphase Neues Mensch und Raum Qualifikationsphase</p> <p>Bevölkerungsentwicklung von Monheim -> Statistischer Bericht http://www.monheim.de/stadtprofil/fakten/statistische-daten/</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussion zum Thema „Gastarbeiter – noch bei uns?!“ • Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Wanderungsformen des 20. Und 21. Jahrhunderts • „Lebendiges Diagramm“ im Zusammenhang mit dem demographischen Übergang <p>Obligatorische Fachbegriffe: Bevölkerungspyramide, Demographie, Demographischer Übergang/ Wandel, Disparitäten, Geburtenrate, Gender Development Index, Gesamtfertilitätsrate, Grundbedürfnis, Migration, Natürliches Bevölkerungswachstum, Pull- und Push – Faktoren, Sterberate, Tragfähigkeit, Transmigration</p>

Thema4 : Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

4.1 Übergeordnete Kompetenzen (*kursiv: Leistungskurs*)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben *differenziert* das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren *differenziert* Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären/*analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen *selbstständig* Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraaster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren *komplexe* geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung *selbstständig* entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren *selbstständig* auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/*differenzierte* und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenzierte* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von *Theorien und* Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- bewerten *differenziert* eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese *differenziert* (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse

Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen

Zeitbedarf: ca. 12/18 Stunden

4.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Die agrare Tragfähigkeit – zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Bevölkerungswachstum</p> <p>1. Die agrare Tragfähigkeit</p> <p>2. Landwirtschaftliche Errungenschaften zur Erhöhung der agraren Tragfähigkeit – eine Übersicht</p> <p>3. Landwirtschaft in den Tropen bspw. durch Agrarkolonisation – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung?</p> <p><i>Mögliche Raumbispiele: Indonesien, Brasilien</i></p> <p>4. Von der Subsistenzwirtschaft zur Plantagenwirtschaft - Mechanisierungs- und Intensivierungsprozesse in den Tropen v.a. zum Anbau von Cash Crops</p> <p>5. Ertragssteigerung durch die Grüne Revolution</p> <p><i>Mögliches Raumbispiel: Indonesien</i></p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF 3), • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung <i>sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung</i> (SK IF 3), • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3), • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in <i>Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen</i> (SK IF1), • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF 3), • <i>erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem</i> 	<p>Materialgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch, Ausgabe 2014. • Fundamente Geographie Oberstufe, Ausgabe 2014. <p>Vorschläge zum Medieneinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ARTE Dokumentation „Zukunft pflanzen. Bio für 9 Milliarden“. http://vimeo.com/51911008 [27.01.15] • Mit offenen Karten: Landgrabbing (1 & 2). https://www.youtube.com/watch?v=3UvAgUjUsUw [27.01.15] <p>Optionale Methoden:</p> <p>Schülerpräsentationen zu Fallbeispielen der landwirtschaftlichen Nutzung zur Erhöhung der Tragfähigkeit anhand entsprechender Raumbispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. bereits Einbindung der Thematik des Fairen Handels (alternativ UV II)

<p>6. Ertragssteigerung durch Gentechnik</p> <p>7. Landnutzungskonflikte und Landgrabbing/ Ozeangrabbing</p> <p><i>Mögliche Raumbeispiele: Äthiopien (Gambella), weitere afrikanische Staaten</i></p> <p>8. Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</p>	<p><i>Weltagrarmarkt (SK IF1),</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (SK IF1).</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. • beurteilen <i>differenziert</i> komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation (und -desertifikation) hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3). • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie <i>von Theorien und</i> Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • bewerten <i>differenziert</i> eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <i>differenziert</i> (HK 2). 	<p><u>Obligatorische Fachbegriffe:</u> Tragfähigkeit, agrare Tragfähigkeit, Agrarkolonisation, Subsistenzwirtschaft, Shifting Cultivation, Plantagenwirtschaft, Cash Crops, Grüne Revolution, Landgrabbing, Ozeangrabbing, Nachhaltigkeit</p>
--	---	---

Thema 5 : Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

5.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv: Leistungskurs):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben *differenziert* das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren *differenziert* Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren *komplexe* geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen *komplexe* Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen *komplexere* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische *Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme* graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten *differenziert* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten *differenziert* eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation *die selbst* vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (im Nahraum) (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: 9/21 Stunden

5.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Landwirtschaftliche Strukturen in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness</p> <p>1. Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich agrarischer Nutzungsstrukturen in den Subtropen <i>Mögliche Raumbeispiele: Südostspanien, Kalifornien</i></p> <p>2. Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?!</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes <p>3. Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in den Gemäßigten Breiten <i>Mögliches Raumbeispiel: Aralsee</i></p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar, stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar, kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. <i>analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes (SK IF3),</i> <i>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3),</i> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p>	<p>Materialgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch, Ausgabe 2014. Fundamente Geographie Oberstufe, Ausgabe 2014. <p>Vorschläge zum Medieneinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> http://agraprofit.de/ Agrobusiness in den USA – Industrietomaten aus Kalifornien (Edmond NRW) Brüten für den Weltmarkt- Das Hühnerimperium an der Nordsee https://www.youtube.com/watch?v=2S6vPaGzSr8 [27.01.15] ARTE Dokumentation „Zukunft pflanzen. Bio für 9 Milliarden“. http://vimeo.com/51911008 [27.01.15] Einbindung der Thematik des Fairen Handels (alternativ UV I) <p>Optionale Methoden: Schülerpräsentationen zu Fallbeispielen der industriellen Landwirtschaft anhand entsprechender Raumbeispiele</p>

<p>4. Erscheinungen von Bodendegradation durch übermäßige Beanspruchung der Böden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bodenversalzung, Desertifikation <p>5. Erweiterung der Agrarproduktion durch Spezialisierung und Intensivierung? <i>Mögliche Fallbeispiele: Geflügelproduktion, Glashauskulturen, Aquakulturen, Milchviehhaltung</i></p> <p>6. Ökologischer Landbau und Nachhaltige Landwirtschaft</p> <p>7. Formen der Ökobilanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologischer Fußabdruck, ökologischer Rucksack <p>Zusätzlich im LK:</p> <p>8. Syndromansatz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit, • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. • <i>bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft (UK IF3),</i> • <i>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive (UK IF3),</i> • <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung (UK IF6).</i> 	<p>Fachübergreifende Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Bereich der Themen „Export- und Marktorientierung vor dem Spiegel globalisierter Warenströme, „ausländische Direktinvestitionen und kapitalintensive Produktionsstrukturen als Triebfedern einer ökonomisch liberalisierten Welt“ und „Chancen und Gefahren der Globalisierung am Beispiel der Agrarmärkte und der Versorgungssicherheit in Zeiten internationaler Rohstoff- und Börsenspekulationen“ <p><u>Obligatorische Fachbegriffe:</u> Agrobusiness, Tröpfchenbewässerung, Furchenbewässerung, Karussellbewässerung, Beregnung, Bodenversalzung, Desertifikation, Glashauskulturen, Aquakulturen, Nachhaltige Landwirtschaft, Ökologischer Landbau, Ökologischer Fußabdruck, Ökologischer Rucksack</p>
--	---	--

Thema 6: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

6.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv: Leistungskurs):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und *analysieren* humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern *differenziert* die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren; IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 16/25 Stunden

6.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>1. Standortfaktoren und Standortentscheidungen</p> <p>2. Merkmale der Globalisierung</p> <p>3. Raum- und Strukturwandel eines Altindustriengebietes: Das Ruhrgebiet – ein Montanrevier im Wandel <i>Mögliche konkrete Raumbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Das Centro Oberhausen – Beispiel für einen gelungenen Strukturwandel?</i> - <i>Dortmund auf dem Weg zum Hightech-Zentrum?</i> <p>4. Die Bedeutung des sekundären Wirtschaftssektors</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Arbeitsteilung – lokale und globale Produktionsstandorte <p><i>Mögliche Raumbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Die deutsche Textilindustrie – mit Innovationen überlebensfähig?</i> - <i>Global Player VW – Zukunft durch neue Produktionsstandorte?</i> - <i>Bremen – ein deutscher Automobilstandort mit Zukunft?</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenzen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK IF4), • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK IF4), • beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4), • analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK IF4), • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), • erklären die Orientierung moderner Produktionsbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK IF4), • stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar (SK IF4), 	<p>Materialgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch, Ausgabe 2014. • Fundamente Geographie Oberstufe, Ausgabe 2014. • Mensch und Raum, Ausgabe 2014 • Terra Sek II • Diercke Weltatlas • Praxis Geographie <p>Vorschläge zum Medieneinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle zu Standortfaktoren, Clustern, Kontradieff -zyklus, Produktlebenszyklus <p>Optionale Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintägige Ruhrgebietsexkursion (Zeche Zollverein, Bergbaumuseum)

<p>- <i>Industrielle Transformationsprozesse im ehemaligen Ostblock</i></p> <p>5. Cluster – Hotspots der Innovation? <i>Mögliche Raumbispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Silicon Valley – ein Hightech-Standort mit Zukunft?</i> - <i>Cluster-Offensive Bayern</i> - <i>Biotechnologie-Cluster Rhein-Neckar</i> <p>6. Die Tertiärisierung der Wirtschaft: Der Dienstleistungssektor als Wirtschaftsmotor?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrs- und Kommunikationsströme im Wandel der Zeit • Entwicklungen in Logistik und Warentransport <p><i>Mögliche Raumbispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Region Frankfurt am Main – ein Zentrum für Dienstleistungen</i> - <i>Cambridge – Standort der Hightech-Branche</i> - <i>Der Duisburger Hafen und seine Bedeutung für Logistik und Warentransport</i> - <i>Der Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven - ein Beispiel für Strukturwandel und moderne Logistik- und Verkehrsentwicklung</i> - <i>Nachindustrielle Gesellschaft USA</i> <p>7. Leitbilder einer nachhaltigen Entwicklung</p>	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK IF4), • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4). • Erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen • <i>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern (UK IF4),</i> • <i>erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7),</i> • <i>beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels (UK IF4),</i> • <i>erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region (UK IF7).</i> • <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</i> 	
--	--	--

Thema 7: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

7.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv: Leistungskurs):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern / *analysieren* humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären / *analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren *selbstständig* auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren *selbstständig* weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen *auch komplexere* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern *differenziert* die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren; IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 8/14 Stunden

7.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</p> <p>1. Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftliche Integrationszonen <i>Mögliche Raumbispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Freihandelszone in Shanghai (China) - Die EPZ Lekki (Nigeria) - NAFTA und andere Wirtschaftsbündnisse <p>2. Die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumwandel durch Tourismus <p>3. Raumordnerische Leitbilder und Entwicklungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumplanung in Deutschland – Instrumente und Strategien • Das punktaxiale Raumkonzept und • Landesentwicklungspläne • Raumordnungspolitik in der EU: Strukturpolitik und Regionalförderung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenzen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4), • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenzen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4). • <i>erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrati-</i> 	<p>Materialgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch, Ausgabe 2014. • Fundamente Geographie Oberstufe, Ausgabe 2014. • Mensch und Raum, Ausgabe 2014 • Terra Sek II • Diercke Weltatlas • Praxis Geographie <p>Vorschläge zum Medieneinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumordnungsmodelle <p>Optionale Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsrecherchen zu aktuellen Raumordnungsproblemen der Region • Evtl. Expertengespräche mit Stadt/Kreis

<p><i>Mögliche Raumbeispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Euregios - Strom“autobahnen“ durch Deutschland - Das europäische Verkehrsprojekt - „Feste Fehmarnbeltquerung“ - Raumplanung in Paris/Berlin <p>4. Mehrperspektivische Raumanalyse und –bewertung</p>	<p><i>onszonen ergeben (UK IF4),</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK IF4),</i> • <i>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK IF7).</i> 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u> ggf. Schülerpräsentationen zu Fallbeispielen bzw entsprechenden Raumbeispiele (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)</p>		

2.3.3 Qualifikationsphase Q2: Unterrichtsvorhaben Grund- und Leistungskurs

Thema 1: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

1.1 Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern / *analysieren* humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären / *analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von *komplexen* physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung *selbstständig* entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)
- entnehmen *komplexen* Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenzierte komplexere* raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1)
- bewerten *differenziert* unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3)
- bewerten *multiperspektivisch* unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4)
- beurteilen *differenziert* mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4)
- entwickeln *differenzierte* Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Inhaltsfelder: IF6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)
IF4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbilden von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 16/23 Std.

1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>1. Globale Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung als Prozess von Weltwirtschaftsbeziehungen • Globalisierung als Spiegel weltweiter Disparitäten • Internationale Arbeitsteilung • ADI <p>2. Die Rolle der Entwicklungsländer im Globalisierungsprozess</p> <p>3. Strategien zur Lösung globaler Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderwirtschaftszonen (z. B. Malaysia, China) • Freihandelszonen (z. B. Singapur) • Wirtschaftsbündnisse (z. B. ASEAN, TTIP, NAFTA, EU) <p>4. Grundprinzipien der Raumordnung national und global</p> <ul style="list-style-type: none"> • Disparitäten in Deutschland (Zentrale Orte Theorie von Christaller, Entwicklungsachsen, Städteneetze, ...) 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Leitbild / die <i>Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung der Grundbedürfnisse und der nachhaltigen Entwicklung</i> sowie daraus ableitbare Maßnahmen (SK IF6), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen <i>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4), • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6). • <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung</i> 	<p>Grundlagenmaterial:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Terra Qualifikationsphase - Klett Fundamente - Diercke Geographie - Praxis Geographie (verschiedene Hefte bzw. Jahrgänge)

<ul style="list-style-type: none">• Disparitäten am Bsp. der EU (z. B. EUREGIO, Entwicklungsachsen)• Modell der Blauen (und Gelben) Banane• Transformationsländer und deren Probleme	<p><i>hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung (UK IF6).</i></p>	
--	---	--

Thema 2: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

2.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv: Leistungskurs):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- *systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).*

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren *auch komplexere* Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren *selbstständig* mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen *differenziert* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen *komplexe* geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *komplexere* raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten *komplexere* raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),

- *bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),*
- *bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).*

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- *präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),*
- *nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK 2),*
- *entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme*
- *nehmen Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum wahr (HK5).*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung*

Inhaltsfeld:

- *IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)*

Zeitbedarf: GK: ca. 15 Std.; LK: 25 Std.

2.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Thema: Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft • Verkehrs- und (digitale) Kommunikationsnetze und ihre Bedeutung für globale Verflechtungen • Nahrungsmittel aus aller Welt – immer verfügbar - der ökologische Rucksack im Warentransport (z.B. Thema: Apfel) • Global Sourcing – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport: Transportketten im globalen Warenverkehr • Märkte müssen erreichbar sein: Häfen, Flughäfen, Flusswege, Luftverkehrskreuze • Sonderwirtschaftszonen • Einkaufen weltweit : WWW und • Warenversandhandel • Vernetzung globaler Dienste: Callcenter, Outsourcing <p><u>Mögliche Raumbispiele:</u> <i>Singapur, Duisburg (Häfen)</i> <i>Panama, Nicaragua, Gotthard, Öresund (Verkehrsverbindungen)</i> <i>Dubai (Fluftdrehkreuz)</i> <i>Leipzig, Bremen(Logistikstandorte)</i> <i>Manila, Bangalore (Dienstleistungen)</i></p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten SK IF7), • erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production, <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz</u> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors (UK IF7). • beurteilen die Bedeutung von Logistik und Warentransport für die Entwicklung von Räumen • bewerten eigenes Verhalten hinsichtlich der verursachten Waren- und Kommunikationsströme • <i>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft</i> 	<p><u>Materialgrundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch, Ausgabe 2014. • Fundamente Geographie Oberstufe, Ausgabe 2014 • Mensch und Raum, Ausgabe 2014 • Terra Sek II • Diercke Weltatlas <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsgefüge zur Veranschaulichung von Vernetzungen im Logistik- und Warentransport • Debatte zu Chancen und Risiken der Globalisierung • Filmanalyse: Lean Production in der Automobilindustrie (nur VHS) • Digitale Präsentationen • Planspiele • <i>Evtl. Exkursion Flughafen, Duisburger Hafen</i> <p><u>Obligatorische Fachbegriffe:</u> Logistik, Kommunikationsströme, Vernetzung, just-in-time, ökologischer Rucksack, Grüne Logistik, Kreislaufwirtschaft, Outsourcing, Standortfaktoren, Hub-and-spoke, Aerotropolis, Containerisierung, Transportketten, Supply-chain-Mangament, Low-cost-Carrier, Sonderwirtschaftszonen, Cluster, Synergieeffekt, transnationale Unternehmen, Güterverkehrszentren, TEU</p>

Thema 3: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

3.1 Übergeordnete Kompetenzen (LK kursiv):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- Erklären / *analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse *im städtischen und nichtstädtischen Raum* als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern/ *analysieren differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und Raumnutzungskonflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse *selbstständig* in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren *komplexe* geographische Prozesse und Strukturen mithilfe eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von *komplexen* physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen *auch komplexere* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch *differenzierte* und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit *komplexen* konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend *selbstständig* mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und *hypothesenbezogen* aus (MK5),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenziert* raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von *Theorien und* Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von *Unterrichtsgängen und Exkursionen*, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

3.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

Zu entwickelnde Kompetenzen

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

<p>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Einführung in das Thema</i> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Stadtbegriffe: administrativ - statistisch, juristisch-historisch - Fachbegriffe: Urbanisierung, Verstädterung, Urbanität - Stadttypen • <i>Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa</i> <ul style="list-style-type: none"> - Römerstadt (z. B. Köln, Trier), Stadt im Mittelalter (z. B. Lübeck, Münster), im Absolutismus (z. B. Karlsruhe), Industriestadt, Gartenstadt (z. B. Dresden), funktionelle Stadt (Charta von Athen) • <i>Funktionale Gliederung von Städten in Europa</i> <ul style="list-style-type: none"> - Viele Funktionen einer Stadt (z. B. Köln) - Die City: Merkmale und Probleme (Cityverödung) - Suburbanisierung • <i>Sozialräumliche Gliederung von Städten in Europa</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern Städte nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen • beschreiben/erläutern die Genese kulturraum-spezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodellen • beschreiben/erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen • <i>ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte und Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu (SK IF5),</i> • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5), • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), 	<p>Grundlagenmaterial:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diercke Praxis – Arbeits- und Lernbuch (Qualifikationsphase) - Terra Qualifikationsphase - Klett Fundamente - Diercke Geographie - Praxis Geographie (verschiedene Hefte bzw. Jahrgänge) <p>Internetrecherche (z. B. „mit offenen Karten“)</p> <p>Klausurrelevanz</p> <p>Exemplarische Problemanalyse (z. B. Berlin, München, Bremen, Köln, Chicago, Los Angeles, ...)</p>
---	--	---

<ul style="list-style-type: none"> - Segregation/Ghettobildung - Gentrifizierung (z. B. Berlin) - Großwohnsiedlungen (z. B. Berlin, Hamburg, ...) <p>• <i>Stadtentwicklung in Deutschland im Modell</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtmodelle der Chicagoer Schule - übertragbar auf Deutschland? (Mehrkern -, Ring- und Sektorenmodell) <p>• <i>Alternative Stadtentwicklung (Agenda 21)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Stadtentwicklung - Guerrilla Gardening - (Wirtschaftsfaktor) Städtetourismus als Entwicklungsmöglichkeit <p>• <i>Stadtentwicklung in Nordamerika</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Siedlungsgeschichte Nordamerikas - Funktionale Gliederung und Suburbanisierung - Ethnische und soziale Segregation (z. B. Los Angeles) 	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume,</i> • <i>bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen,</i> • <i>beurteilen konkrete Maßnahmen zur Stadtentwicklung im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,</i> • <i>beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien</i> • <i>erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5),</i> • <i>erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7).</i> <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	
---	---	--

- | | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• werten Datenmaterial (Karte, Grafik, Diagramm) analytisch aus• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten,• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar,• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate | |
|--|--|--|

Thema 4: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

4.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv: LK):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraaster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung *selbstständig* entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen *auch komplexere* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch *differenzierte/angemessene* und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln *differenzierte* Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen.

Zeitbedarf: ca. 11/16 Stunden

4.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?</p> <p>9. Einführung: Metropolisierung und Marginalisierung – Definitionen und weltweite Verteilung</p> <p>10. Ursachen für das Wachstum der Megastädte – Verstädterung und Urbanisierung <i>Mögliches Raumbispiel: China</i></p> <p>11. Primatstädte – Dominanz in allen Bereichen <i>Mögliches Raumbispiel: Südkorea</i></p> <p>12. Marginalisierung in Megastädten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Favelas • Gated Communities <p><i>Mögliches Raumbispiel: Brasilien</i></p> <p>13. Bedeutung des informellen Sektors</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5) • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5), • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5), • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (SK IF 6), • <i>erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung (SK IF5),</i> • <i>erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der</i> 	<p>Materialgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch, Ausgabe 2014. • Fundamente Geographie Oberstufe, Ausgabe 2014. • Terra – Geographie Qualifikationsphase- Oberstufe Ausgabe 2015. <p>Vorschläge zum Medieneinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ZDF Info Doku - Favelas im Aufbruch [https://www.youtube.com/watch?v=pRHVMfGXnyc] • Virtuelle Exkursion: Favela in Rio – Klett Verlag: r4b3rp <p>Optionale Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fantasiereise zum Einstieg ins Thema : Das Leben in einer Megacity • Schülerpräsentationen zu Raumbispielen: Vorstellung verschiedener Megacitys • Partnerpuzzle - Vulnerabilität (Diercke Praxis S. 218f) • Tabu mit Fachbegriffen

<p><i>Mögliches Raumbeispiel: Mumbai</i></p> <p>14. Vulnerabilität von Megastädten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Vulnerabilität • Anthropogene Vulnerabilität <p><i>Mögliche Raumbeispiele: Japan, Indonesien, Brasilien</i></p> <p>15. Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen</p>	<p><i>globalen Fragmentierung (SK IF 6),</i></p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5), • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6). • <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5),</i> • <i>bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5).</i> 	<p><u>Obligatorische Fachbegriffe:</u></p> <p>Verstädterung, Verstädterungsrate, Megastädte, Metropolisierung, Marginalisierung, Metropole, Agglomeration, Agglomerationsräume, Urbanisierung, Pull- Faktoren, Push- Faktoren, Vulnerabilität, Primatstädte, Megacity, informeller Sektor, Fragmentierte Stadt</p>
---	--	--

5.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv: LK, unterstrichen: nur GK)

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern bzw. *analysieren* humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse *selbstständig* in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von *komplexen* physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend *selbstständig* mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen *und hypothesenbezogen* aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen *auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme* grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenziert* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten *differenziert* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten *differenziert* unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten *multiperspektivisch* unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern *differenziert* die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte, beurteilen *differenziert* mediale Präsentationen hinsichtlich

OHG Monheim – Schulinternes Curricula Sek. II - Erdkunde

ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK6)

- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht bzw. *im (schul)öffentlichen Rahmen* sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: GK ca. 5 Stunden, LK ca. 8 Stunden

5.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>1) Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte als Lebensräume – unterschiedliche Ansprüche – unterschiedliche Funktionen <p>2) Probleme und Strategien in Städten: Raumbeispiel inkl. Lösungsansätze optional, bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Millionenstadt im Niedergang? Die Shrinking City Detroit - Ehemalige Hafengebiete – Probleme und Perspektiven. Die Revitalisierung des Londoner East Ends - Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte. Schrumpfende Stadt Wittenberge – Problemlösung durch Rückbau - Cityverödung in Düsseldorf <p>Fakultativ: Neue Millionenstädte entstehen</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), ▪ stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6), ▪ <i>erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung</i> (SK IF5), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume <i>anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben</i> (UK IF5), • bewerten städtische Veränderungsprozesse 	<p>Materialgrundlagen:</p> <p>Neues terra Qualifikationsphase Neues Diercke Praxis Qualifikationsphase Neues Mensch und Raum Qualifikationsphase Diercke Weltatlas</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Diercke Kopiervorlage SekI: Detroit – Schrumpfung einer amerikanischen Stadt ➤ Nachhaltige Stadtentwicklung in der Hamburger Hafency. In: PG 01/2011 ➤ Demografischer Wandel und Stadtumbauplanung (Leipzig). In: PG 09/2010 ➤ Shrinking Cities. In : PG 04/2012 ➤ Abwanderung aus der GWS Berlin-Marzahn. In: PG 01/2012 <p>Videos: Detroit: http://www.shrinkingcities.com/detroit.0.html [30.05.2016] MOK: Nachhaltige Stadtentwicklung: http://www.shrinkingcities.com/detroit.0.html [30.05.2016]</p>

<p>Stadtneugründungen in China</p> <p>3) Einfluss überregionaler Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stuttgart 21 – Bürgerbeteiligung als Mittel nachhaltiger Planung <p>4) Ökologische Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiburg-Vauban – ein Musterbeispiel für eine ökologische Stadtentwicklung? <p>5) Raumordnung und Raumplanung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das punkt-axiale Raumkonzept (Modell von Christaller) • Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen • Die Region und Metropolregion Hannover <p>Methode: Ein Raum, verschiedene Bewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die mehrperspektivische Raumanalyse unter Nutzung neuer Medien (GK: wahlweise) • Eine mehrperspektivische Raumbewertung von Köln-Riehl und Köln-Niehl 	<p>als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, <u>auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</u> (UK IF5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</i> (UK IF5), • <i>erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen</i> (UK IF5), • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität <i>auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</i> (UK IF5). • <i>erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impuls für die Revitalisierung von Innenstädten</i> (UK IF5). • <u>erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung</u> (UK IF5). 	<p>Optionale Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karteninterpretation (inkl. Google Maps) sowie anschließende Podiumsdiskussion Stuttgart 21 (nach Diercke Methoden) • Simulation Planungsbüro nachhaltige Stadtentwicklung <p>Obligatorische Fachbegriffe: Shrinking City, Cityverödung, Leitbilder der Stadtentwicklung, Reurbanisierung, Revitalisierung, nachhaltige / ökologische Stadtentwicklung, Raumordnung, Zentrale Orte</p>
---	--	---

Thema 6: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

6.1 Übergeordnete Kompetenzen (kursiv: LK):

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern *differenziert* unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren *selbstständig* mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragenbezogen aus (MK5),
- stellen *auch komplexere* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenziert* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten *multiperspektivisch* unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/ *im schulöffentlichen Rahmen* sach-, problem-, adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen; IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 8/15 Stunden

6.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>1. Einführung in die Thematik Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>2. Global Cities – moderne Zentren der Weltwirtschaft</p> <p>Mögliche Raumbeispiele: New York – Global City Number One? Mainhattan – Deutschlands Global City?</p> <p>3. <i>Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte?</i></p> <p><i>Mögliche Raumbeispiele: Seoul – eine Sharing City Fujisawa – eine intelligente Stadt in der Stadt Lavasa – eine multifunktionale Stadt</i> Nur ein Beispiel im GK</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar, • erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung <p><u>konkretisierte Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys, • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern, • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität, <i>auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,</i> • <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökologischen und sozialen Aspekten,</i> • <i>erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben</i> 	<p><u>Materialgrundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Diercke Praxis SII – Arbeits- und Lernbuch, Ausgabe 2014. • Fundamente Geographie Oberstufe, Ausgabe 2014 • Mensch und Raum, Ausgabe 2014 • Terra Sek II • Diercke Weltatlas <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindmap zum Veranschaulichen von Global City Merkmalen in Bezug auf Raumbeispiele • Stadtplanungskonzepte vergleichen <p><u>Obligatorische Fachbegriffe:</u> Dienstleistungsgesellschaft, FIRE-Sektor, Global City, CBD, Finanzzentrum, Verkehrsknoten, Sharing City/ Economy, nachhaltige Stadtentwicklung, Smart City, Nachbarschaftsprinzip, New Urbanism, Smart Mobility</p>

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 3.) In der Qualifikationsphase wird im Grundkurs ein Unterrichtsvorhabens zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt (z.B. Systemisches Denken am Beispiel des Informellen Sektors der Abfallwirtschaft im indischen Pune).
- 4.) Im Leistungskurs wird am Beispiel des Nahraumes ein Unterrichtsvorhaben zur multiperspektivischen Raumbewertung unter Nutzung neuer Medien durchgeführt.

Verbindliche Instrumente:

- I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.

- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)
- Leistungen in Hausaufgaben

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Leistungen in Hausaufgaben
 - Hausaufgaben haben sowohl einen vorbereitenden als auch nachbereitenden Charakter und werden bewertet. Kriterien sind die sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit, Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche, angemessene Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit und eigenständiges Klären von Problemen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.6 Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die [an untenstehender Stelle im Bildungsportal](#) zu finden ist. [Atlanten](#) sind grundsätzlich zugelassen.

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Geographie von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Comenius-Programms der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Geographie beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Geographie trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an nationalen wie internationalen Wettbewerben.

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeiträumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Lehrwerke			
			
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften			
	...			
	Abstände Fachteamarbeit			
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				

Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				